

## Zur Bastardierung der *Melolontha*-Arten.

Von Obersanitätsrat Dr. A. Fleischer in Brünn.

Schon seit einigen Jahren machten mich einige Sammler aufmerksam, daß an Stellen, wo *Melolontha pectoralis* Germ. gemeinsam mit *vulgaris* F. vorkommt, man sehr oft beide Arten in Kopula findet. Ich konnte aber die Angaben nicht kontrollieren, weil die Copula immer in der Tötungsflasche aufgelöst wurde. Heuer, und zwar am 6. Mai, schüttelte ich von hohen jungen Eichen mehrere Paare in Kopula ab, von denen eines, weil rasch abgetötet, in Kopula geblieben ist und sich in meiner Sammlung befindet. Immer waren *vulgaris* ♂ und *pectoralis* ♀ kopuliert. Dies rührt wohl daher, daß die größeren kräftigeren *vulgaris* ♂♂ leichter die *pectoralis* ♀♀ überwältigen, als es umgekehrt sein könnte und vielleicht auch leichter hinauffliegen zu den in Wipfeln lebenden *pectoralis* als die ♀♀. Nach Konstatierung dieser Tatsache untersuchte ich an 300 Exemplare von *pectoralis*, die alle am selben Orte gesammelt wurden, um zu sehen, ob sich Bastarde zwischen beiden Arten feststellen ließen.

Unter 100 untersuchten ♂♂ fand ich keine Abweichung von der Norm, weder was die Länge der Fühlerfahne betrifft oder die Behaarung und Größe. In der Färbung variieren bei uns die ♂♂ überhaupt nicht. Unter 200 untersuchten ♀♀ fand ich vier Exemplare, deren Pygidiumspitze nicht verrundet, sondern in eine zwar sehr kurze, aber deutliche Spitze ausgezogen ist, die man allenfalls als Mischform *vulgaris* ♂ × *pectoralis* ♀ ansehen könnte. Aber solche Individuen findet man auch anderwärts, wo keine *vulgaris* vorkommen und umgekehrt findet man stellenweise, z. B. bei Metkovitsch in Dalmatien, auf Weidengebüsch zahlreich meist ♀♀ von *vulgaris* mit sehr kurzem Pygidium (*a. velcbitica* Müll.). Es ergibt sich daraus, daß trotz der häufigen Kopulierung beider Arten keine erkennbaren Bastarde gebildet werden. Die Weibchen bleiben also steril.

Was die Farbe betrifft, ist *pectoralis* wohl die am wenigsten variable Art. Bei ♂♂ habe ich überhaupt keine Variabilität konstatieren können. Unter 200 ♀♀ fand ich nur vier Exemplare mit schwarzbraunen Flügeldecken und Beinen (*a. nigritula* Kr.) und nur drei Exemplare mit schwarzer Schulterbeule, vorne schwarzen Epipleuren und schwarzbraunen Beinen (*a. satema* Reitt.).